

misch es alles wohl untereinander, so hast in hitzigen Apostemen ein bewährtes Mittel.

N. 7. Noch ein anders.

WAn nehme 2. Löffelvoll neues Hönig mit samt dem Wax, frische Feigen, einer Nuß groß Capaunen, Saisten, und so viel rothe Salben, Sau, Pappel, so in einer Milch überbrennt, ein Löffelvoll Benedische Saissen, Semmel, Schmollen, so viel man zwischen 2. Fingern halten kan, solches alles zusammen in einer Pfannen gemacht zergehen lassen, alsdann streich es auf ein Leder, leg es also warmer auf, verneure es alle Tag 2. mahl, ist bewährt.

Solgende Wasser seynd gut vor die Apostem.

Wild Salve	Unser Frauen Distl.
Scabiosen	Cardobenedict.
Schlehenblühe	Angelica.
Lustock.	Pappel.
Röhrl.	Isop. Wasser.

Item: Ist gut das Apostem Wasser	fol. 2. Num. 4. 5.
Item: Ist gut das köstliche Cardobenedict. Del	fol. 61. Num. 6.
Item: Der Königin in Ungarn grüne Salbe	fol. 78. Num. 12.
Item: Das Herz Pulver	fol. 100. Num. 31.
Item: Der Apostem Rauch	fol. 110. Num. 1.

Vor den Afel.

Die Diata, wie in den Apostem Zuständen.

N. 1. Ein gutes Wasser.

Wimm Schellkraut, Lustock, gespißt Wegrich, weiß Rosen Wasser, jedes ein halb Seidl, Saffer einer Haselnuß groß, rothe Myrrhen halben Theil weniger, und Affang ein klein wenig, Saffran 30. oder 40. Blühe, nimm alles zusammen in ein glasirtes Häferl, und also durcheinander abgeschlagen, und gebraucht, wilst du aber Afel, Tüchel haben, so waich es 3. 4. 5. mahl ein, laß allemahl trucken werden, zu offenen Schäden ist das Wasser gut.

N. 2.

N. 2. Ein anders.

Man nimmt Rosen: Nachtschatten: breit Wegrich: Braunellen: Wasser, eines so viel als des andern, darunter nimm Bolum Armenam, daß es roth wird, neß ein Tüchel darein, und schlag es um, wann es trucken wird, so neß wiederum an.

N. 3. Für den Afel.

Das hat man versucht an den Augen, da der Afel schon darzu kommen ist; nimm ein rohes Kraut aus dem Bas, ungewaschen in einer Pfannen gesotten, in ein Tüchel gelegt, und auf dem Afel gebraucht.

N. 4. Ein anders für den Afel.

Man soll Messel: Wurgen sauber waschen, und auf das Glied, es seye an Urinen, Schenckel, oder anderstwo, aufbinden, wo der Schaden ist, es heilet alle Afel.

N. 5. Für den Afel ein Pflaster.

Man nehme von 4. Myrn das Weisse, dann mit Nacht: Schattens: Rosen: feucht Disil: Weegrich: Wasser, mit ein Stück Allaun wohl abgeschlagen; ferners nimm klein geribenen Gaffer, Bley: weiß, Saffran, vermisch gar wohl, daß wird wie ein Koch, streichs auf ein hanffenes Berg, und bind es auf den afflichen Schaden, wann es schon offen ist, man muß aber auflegen, wann einem der Schaden erst geschicht, man muß 4. Tag darauf lassen, soll bewährt seyn.

N. 6. Für den Afel.

Man nehme ein Schnitten Brod, bäh solche, und leg es warmer über, oder nimm Alfang, Gaffer, ein wenig Saffran, rothe Myrrhen, alles zerschnitten, oder groblecht zerstoßen, laß in ein kleinen Häfel mit Wein und Essig zugedeckt stehen, tunc ein Tüchel darein, und leg es über den Afel: ist es aber ein Rothlauff, so laß das Tüchel trucken werden, und leg es über.

N. 7. Ein anders, wann die Fuß nach dem Fieber äflig seyn.

En Hand voll rothe Rosen, Chamillenblühe, Salve, jedes ein Hand voll, dises in einen Krug gethan, oder in einen Hasen, gieß Wasser daran, und laß es wohl sieden, gieß in ein Schaff, laß den Dampff

gar wohl an die Füß gehen, man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprennen, hernach sauber abtrüchnen, dieses etlichmahl nacheinander, so gehet die Geschwulst oder Afel aus dem Leib und Füßen, das Wasser, darinn man die Kräuter siedet, muß man aus der Lösch von dem Schmid nehmen, worinnen sie das Eisen ablöschen, mit gemelten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Afel gut die Rauch, Kerzen. fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meiden alles, was hart ist zu verdauen, als geselcht Fleisch, voraus geselcht Rind, Fleisch, Bohnen, Linsen, und dergleichen, gar zu starckes Gewürz, zu vil gesalzene und gesäuerte Speisen.

N. 1. Wann selbe brennt, und heraussen ist.

Soll man Chamillen, Blühe in ein Tüchel einbinden, dasselbige in einer Milch sieden, und so warm, als man es erleyden kan, auf die goldene Ader legen.

N. 2. Ein anders.

Man breit Weegrich, Wasser ein Tüchlein eingetunckt, und auf die Ader gelegt, man darff es weiter nicht wärmen, sondern nur also falter, wann das Tüchel trucken ist, so tunckt man es wieder ein, so lang es vonnöthen ist, gebraucht, ist bewährt.

N. 3. Item, vor die goldene Ader.

St nichts bessers, als nimm Hopffen, wie man ihn zum Bier sieden braucht, koch ihn in Wasser, und laß den Patienten darauf sitzen, so warm ers erleyden kan, und daß der Dampf wohl in ihn gehe.

N. 4. Ein anders.

Item nimmt man Hollerblühe, Wasser, oder von breit Weegrich, in diesen legt man ein grünen Vitriol, daß grünlecht wird, alsdann tunckt man ein Bad, Schwam in das Wasser, druckt die Adern hinein, dieses so oft gebraucht, bis besser wird.

N. 5.